

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **70 (1952)**

Heft 21

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

sich lange nicht, vielleicht kaum mehr schliessen werden. Der Heimgang der vielen unter uns mahnt uns an die Kürze und Vergänglichkeit unseres Seins und drängt uns dazu, Freundschaft und kollegiales Verhalten zu schenken, wo immer sich dazu Gelegenheit bietet, und treu zu sein. Die nicht mehr unter uns sind, wollen wir jedoch in guter Erinnerung behalten und ihrer in Liebe und Freundschaft gedenken. — Nach 35jähriger Zugehörigkeit zum S. I. A. konnten drei Mitglieder emeritiert werden.

Wir veranstalteten insgesamt 17 Vorträge, Exkursionen und gesellige Anlässe. Alle gelangen gut und befriedigten die Teilnehmer. Wir haben wieder feststellen können, dass die Vorträge und Exkursionen die wichtigste Vereinstätigkeit sind. Sie erweitern den Horizont, geben Anregungen und vermitteln neue technische und wissenschaftliche Kenntnisse.

Auch in diesem Jahr waren die Beziehungen zum Central-Comité, dem Zentralsekretariat und mit hiesigen verwandten Vereinen sehr rege und denkbar gut. Unser Vertreter im CC, Architekt Hans Weiss, nahm an vielen Vorstandssitzungen und Sitzungen mit den Delegierten teil und orientierte uns laufend über wichtige CC-Geschäfte. Er vermittelte insbesondere auch den guten Kontakt mit dem CC bei allen Fragen betr. die Aufnahmewürdigkeit von Kandidaten. Ich danke ihm für seine wertvolle Mitwirkung. In der Regel nahm ein Mitglied des Ausschusses der Tochtergruppe Biel an den Vorstandssitzungen teil. Die Gruppe Biel war auch dieses Jahr sehr tätig. Der S. I. A. hat dank dessen in Biel heute einen sehr guten Namen.

Die Traktandenlisten der Vorstandssitzungen waren reich befrachtet. Dank der vorzüglichen Zusammenarbeit und des flotten Freundschaftsgeistes im Vorstand konnte gründlich, reibungslos und mit bestem Wirkungsgrad gearbeitet werden. Die lebhaftige Mitwirkung und die vielen Anregungen vieler übriger Mitglieder waren uns wertvolle Unterstützung und grosser Ansporn. Wir konnten die mancherlei Wünsche und Begehren von Mitgliedern zu beidseitiger Zufriedenheit erledigen.

Die beiden wichtigsten Vorstandsgeschäfte waren die Werbeaktion und die Bahnhoffrage. Wir sandten an alle Mitglieder einen Aufruf für die Werbung neuer Mitglieder. Er war erfolgreich, konnte doch die grosse Zahl von 32 neuen Mitgliedern gewonnen werden. Wir hielten uns dabei immer an die strengen Grundsätze der Aufnahmebedingungen, weil wir unter keinen Umständen ein Absinken der Qualität zulassen wollten. Die Werbeaktion ist nicht abgeschlossen. Wir bitten alle Mitglieder dringend, hier mitzuhelfen und den Vorstand aufnahmewürdige Kollegen zu melden. Der S. I. A. sollte als mächtvoller schweizerischer Berufsverband alle seiner würdigen Ingenieure und Architekten unseres Landes umfassen, um sein höchstmögliches Potential und Ansehen zu erreichen. Der vollständige Zusammenschluss ist dringlicher denn je. Helfen Sie alle, neue Mitglieder zu werben. Jeder, der die Möglichkeit hat, möge unserer Sektion ein neues Mitglied zuführen. Wir werden nächstens die Genugtuung erleben, einen 70jährigen Kandidaten aufnehmen zu können; wir sind jedoch insbesondere dankbar für die Meldung junger Kollegen. Wir werden Ihnen heute abend für die Ersatzwahlen für Vorstand und Delegierte einige jüngere Kollegen vorschlagen. Beweggrund dazu war, Kollegen der jüngsten Jahrgänge für die Sektionsleitung einzuspinnen. Die Jungen sollen damit das ihnen zukommende Gewicht in unserem Kreis erhalten. Dadurch und durch eine angemessene rasche Rotation bei Vorstand und Delegierten sollen möglichst viele — auch jüngere — Kollegen in der Sektionsleitung tätig werden zum Wohl unserer Gemeinschaft.

Die Bahnhoffrage besprach der Vorstand mehrmals zusammen mit den Delegierten. Nachdem bis in den Spätherbst hinein eine beängstigende Stille in dieser Angelegenheit geherrscht hatte, beschlossen Vorstand und Delegierte nach Fühlungnahme geeignetenorts, eine schriftliche Eingabe an den Gemeinderat zu richten. In dieser Eingabe wollten wir eine konstruktive Lösung für eine nützlichere Planung und die Mitarbeit einer eigenen, besondern Studien-gruppe vorschlagen. Nach reiflicher Ueberlegung entschlossen wir uns, die städtischen Wahlen abzuwarten. Als diese vorbei waren, sprach eine Delegation des Vorstandes beim neuen Stadtpräsidenten und beim Baudirektor I vor. Zu unserer freudigen Ueberraschung stellten wir dabei fest, dass der neue Stadtpräsident die Angelegenheit mit aller Energie und entsprechend unsern Wünschen förderte. Der Gemeinderat hat nun unser Mitglied, Prof. Ing. A. Walther, als Fachmann und Stabchef beigezogen und ihm Prof. Dr. Ing. K. Leibbrand von der ETH, Mitglied des Z. I. A., sowie unser Mitglied Architekt W. Jaussi, Preisträger im Wettbewerb, beigegeben. Die Verhandlungen mit den SBB kamen dann auch rasch wieder in guten Gang. Wenn auch die vom Bundesrat befohlene Restriktion im Bauwesen für die Bauausführung selbst hemmend wirken könnte, so wird doch nun die Projektierung in guter Zusammenarbeit bis zur Baureife gefördert werden.

Die Frage des Beizugs weiterer Kollegen und die Frage der Veranstaltung von Detailwettbewerben ist noch offen. Es ist anzunehmen, dass man sich gegebenerzeit der Mitarbeit guter Kräfte bedienen wird.

Die Besprechungen über ein Baugrund-Kataster sind weitergeführt worden. Fortgesetzt wurden ebenfalls die Beratungen der Architekten-Kommission des Vorstands mit dem Ziel, die Oeffentlichkeit für architektonisches Schaffen vermehrt zu interessieren. Man hofft, dass als erstes Ergebnis der Wunsch nach jährlicher Prämierung der besten Bauten bald verwirklicht werden kann.

Wir haben dem Schulratspräsidenten die Prospekte des «Studium Generale» der Techn. Hochschule Karlsruhe zugestellt. Es handelt sich dabei um einen interessanten Versuch zur bessern Integration der humanistischen Ausbildung der Studenten in der Fachausbildung. Wir fanden in dem darauffolgenden, sehr erfreulichen Briefwechsel gutes Gehör und konnten mit Befriedigung feststellen, dass die ETH bestrebt ist, die allgemeine Geistesbildung zu fördern auf Kosten einer übertriebenen Spezialisierung und endlosen Ausdehnung des technischen Stoffes.

Wir wurden von einem Mitglied auf die Werbeaktion eines unbekanntem Verlags für ein Biographisches Archiv aufmerksam gemacht. Unter dem Deckmantel einer sogenannten Kulturgeschichte des Kantons Bern segelte gut getarnt eine Reklameaktion für Baufirmen. Das CC war allerdings der Meinung, die Grenze des Erlaubten sei nicht eindeutig überschritten. Der Vorstand hat die Auffassung, dass in solchen Dingen ein strenger Masstab anzulegen sei und bittet die Mitglieder, in Zweifelsfällen abzulehnen oder anzufragen.

Die Eidg. Baudirektion gab neue Bedingungen für die Ausführung von Tiefbauarbeiten heraus, die teilweise im Widerspruch standen zu den betr. S. I. A.-Normen. Das CC nahm sich auf unsern Antrag der Sache an und setzte eine Kommission, der auch Mitglieder des Schweiz. Baumeisterverbandes angehören, zur Behandlung der Angelegenheit ein. Von unserer Sektion ist Ing. W. Huser delegiert.

Wir haben es seinerzeit dem CC schriftlich nahegelegt, seinen Einfluss geltend zu machen, dass als Nachfolger von Prof. E. Meyer-Peter ein tüchtiger Praktiker gewählt werde. Die nachherige Wahl von Oberingenieur G. Schnitter hat uns vollständig befriedigt.

Die Vorstände des BSA, der GAB und des S. I. A. sind übereingekommen, das ständige Sekretariat der Arbeitsgemeinschaft aus Ersparnisgründen aufzuheben. Der bisherige Sekretär, Dr. iur. Christen, hat sich bereit erklärt, zur Behandlung juristischer Fragen auch weiterhin zur Verfügung zu stehen. Die Sekretariatsarbeiten wird der Aktuar des jeweiligen geschäftsführenden Vereins besorgen; zurzeit ist es der BSA. Für ordentliche Archivierung der Akten ist gesorgt worden.

Kurz nach dem vorläufigen Abschluss der Registerkonvention schrieb der Zentralvorstand des STV einen Brief an das Eidg. Personalamt, in welchem bessere Einreihung und Beförderungsaussichten für Techniker im Bundesdienst gefordert wurden. Dass sich der STV für seine Mitglieder einsetzt, ist seine Sache. In dem erwähnten Schreiben wurden jedoch einige unzutreffende, die Interessen des S. I. A. schädigende Argumente verwendet, die nicht unwidersprochen bleiben durften. Ferner wurde das Register als Beweis für die Gleichschaltung von Technikern und Ingenieuren ausgedeutet. Wir machten das CC in einem längeren Schreiben darauf aufmerksam, worauf dieses beim Eidg. Personalamt die Angelegenheit in Ordnung brachte. Das CC hat uns mehrmals unsere Initiative in diesen und andern Fällen verdankt.

Bern, 4. 4. 52

F. Gerber

G. E. P. ASSOCIATION AMICALE PARISIENNE DES ANCIENS ELEVES DE L'ECOLE POLYTECHNIQUE FEDERALE

Tous les camarades sont priés d'assister à notre prochaine réunion au local «Chez Weiss» le mercredi, 28 mai à 21 h., pour y entendre la causerie de notre camarade R. Miché, directeur de la Sté. GTH sur: «Quelques aspects de l'aménagement de Donzère-Mondragon». Comme d'habitude, la causerie sera précédée du Stamm-Apéritif à 19 h. et du dîner facultatif à 19.30 h.

VORTRAGSKALENDER

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Aenderungen) jeweils bis spätestens Dienstag Abend der Redaktion mitgeteilt sein.

27. Mai (Dienstag) Schweiz. Technischer Verband, Sektion Zürich. 20 h im Kongresshaus, Eingang V, Saal gemäss Orientierungstafeln. Dipl. Ing. E. Barth, Zürich: «Die Eignungsuntersuchung» (Psychotechnische Prüfung).